

3. Macht nur die Sonne ein freundlich Gesicht,
singt nur das Vöglein im Strauch,
fehlt nur ein Plätzchen im Grünen mir nicht,
bin ich gar fröhlich doch auch.

4. Wüßte fürs Reisen manch herrliches Ziel;
doch, wenn es diesmal nicht geht,
auch in der Nähe gibt's Freuden gar viel,
wenn man das Freuen versteht.

M. Meißner.

133. Ferientage bei dem Onkel auf dem Lande.

1. Die Hinreise.

Es war an einem schönen Morgen im Hochsommer. Gerade schlug es sechs von den zahlreichen Thürmen der Stadt, als vor dem Hause des Herrn Braun ein leichter Wagen anhielt, wie ihn die Gutsbesitzer auf dem Lande zu Besuchen in der Nachbarschaft zu haben pflegen. Der rüstige Knecht auf dem Kutschersitze kündigte durch das Knallen seiner Peitsche seine Ankunft an, und bald traten Ida, Adolf und Gretchen, die Kinder des Herrn Braun, reisefertig aus dem Hause. Sie stiegen ein; die Sachen, welche mitgenommen werden sollten, wurden rasch aufgepackt; der Vater und die Mutter, die am Schlage standen, wechselten noch einige Worte mit Hans, dem Kutscher; — dann fuhren die Kinder nach einem herzlichen Abschiede von den Eltern ab. Wie freuten sie sich, als der Wagen mit ihnen davonrollte! Sie sollten ja nun die lieben Verwandten wiedersehen und das schöne Gut kennen lernen, das der Onkel Theobald im vorigen Jahre gepachtet hatte und jetzt mit seiner Familie bewohnte.

„Wie lange haben wir zu fahren, bis wir in Grüental sind?“ fragten die Kinder. „In drei kleinen Stunden sind wir da,“ antwortete Hans. „Wir wollen nicht zu schnell fahren, denn die Gegend ist schön, und es gibt unterwegs manches zu sehen.“

Aus den breiten und geraden Straßen der Vorstadt ging es hinaus auf die Landstraße, welche von stattlichen Ulmen und dichtbesaubten Linden eingefast war. Zu beiden Seiten lagen hübsche Landhäuser anmutig zwischen blühenden Gärten, grünen Äckern und wallenden Kornfeldern; manche schauten mit ihren Thürmchen, Erkern und Säulenhallen gar schön und vornehm drein. Bald erblickte man an der Straße und inmitten der Felder und Wiesen auch weitläufige Bauernhäuser und freundliche Gartenwirtschaften, die durch lockende Inschriften und bunte Zahnen zur Einkehr einluden, wie auch niedrige Hütten armer